

01/10/21

1n. nach Epiphania, des Herrn Taufe

Die Taufe des Herrn

Matt: 3: 13-17

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiäa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

Aber Johannes wehrte Ihm und sprach, "Ich bedarf wohl, daß ich von Dir getauft werde, und Du kommst zu mir?"

Jesus aber antwortete und sprach zu ihm, "Laß es jetzt also geschehen, denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen." Da ließ er's Ihm zu.

Und da Jesus getauft war, stieg Er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich der Himmel auf, und Er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren, und über Sich kommen.

Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach, "Dies ist Mein lieber Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe."

Gnade sei euch und Friede, von Gott unserem Vater und von unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Jeden Sonntag in unsrem Kredo bekennen wir zusammen daß wir an ein Geheimnis glauben, das im Herzen der ganzen Schrift liegt, ein Geheimnis das uns bei weitem Vernunft und Verstand übersteigt und das wir allein durch unsren Glauben annehmen—der einzige wahre Gott, Der uns erschaffen und erlöst hat, ist drei verschiedene und gleich-große Personen, doch ist Er wahrhaftig Eins in Seinem Wesen. In dem Evangelium für dieses Fest der Taufe unsres Herrn, das unser heutiger Text ist, gibt uns St. Matthäus ein auffallendes und offenbarendes Bild von diesem Geheimnis.

Die ganze göttliche Natur ist und ist in dem Vater, Der vom Himmel Seinen fleisch-gewordenen Sohn billigt. All' dieselbige göttliche Natur ist und ist in dem Sohn, Der unsre Menschlichkeit für Seine aufgenommen hat und Der hier von Seinem Vetter Johannes getauft wird. Eben wie wir zusammen bekennen ist Er wahrhaftig "eines Wesens mit dem Vater." Und all' dasselbige göttliche Sein ist und ist in dem Heiligen Geist, Der hier vom Himmel wie eine Taube herabfährt und über den Sohn kommt um Ihn für Sein Amt zu salben—Sein Amt als unser großer Prophet, Priester, und König. Auf Grund der Schrift behauptet die Kirche, auch der Geist, Der ewiglich "vom Vater und vom Sohn ausgeht," ist "eines Wesens" mit Ihnen. Die Stimme des Vaters vom Himmel; der inkarnierte Sohn Der hier getauft wird; der Heilige Geist, Der Sich auf dem Sohn setzt—von diesen drei, völlig verschiedenen Personen lernen wir von Moses zu sagen, "Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein." Die große Offenbarung, die wir hier am Jordanfluß bekommen, beweist uns die Göttlichkeit Jesu Christi und das dreieinige Sein des einzigen wahrhaftigen Gottes der Liebe—drei verschiedene Personen welche dennoch wirklich Eins sind.

In einer Predigt für dieses Fest unsres Herrn Taufe nannte Martin Luther diesen Text von Matthäus Evangelium "das Zentrum der ganzen Schrift" auf welches die Propheten deuten und welches die Apostel und Evangelisten bezeugen. Hier ernährt sich unser Glaube mit diesem Bild unsres dreieinigen Gottes. Hier wird Christus mit dem Heiligen Geist für Seine Aufgabe als unser Erlöser gesalbt. Und wir finden hier auch eine wertvolle Illustration dessen, was ihr und ich in der Taufe bekommen—die Vergebung

welche Christus für uns gewonnen hat, ein neues Leben, und die Salbung mit des Geistes Gaben die uns nötig sind, damit wir könnten als der Leib Jesu Christi Seine Arbeit tun.

I

Ersten ist es hier zu bemerken, zuerst sträubt sich Johannes, Jesus zu taufen. Johannes taufte, schreibt St. Markus, für "Buße zur Vergebung der Sünden." Er wußte wohl daß er selbst solche Vergebung benötigte, und er verstand auch, sein Vetter—Maria's Sohn—war eben Derjenige, Der vom Israels Gott gesandt worden war um die Welt von Sünde und Tod zu retten. "Ich bedarf wohl, daß ich von Dir getauft werde," sagt er zu Jesus, "und Du kommst zu mir?"

Jesus antwortet, "Laß es jetzt also geschehen, denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen." Es war Gottes Plan, Jesus sollte an unsrer Statt und als unser Vertreter "alle Gerechtigkeit erfüllen." Eben darum war Er gekommen—um dem gerechten und heilenden Willen des Vaters in jeder Einzelheit zu folgen. Er war gekommen um den Verlangen des Gesetzes völlig zu gehorchen, daß wir unsren Gott vollkommen lieben, und daß wir unsren Nächsten wie uns selbst lieben. Er war gekommen, um an unsrer Statt die Strafe für unsre Sünde und unsre Lieblosigkeit zu ertragen. Jetzt wollte Er Taufe von Johannes bekommen, denn auch das paßte dem Willen Seines Vaters.

Und mit Seiner Taufe beginnt Jesus in Ernst Sein Amt als Gottes Christus. Durch den Propheten Jesaja hatte der Vater Selbst auf dieses Ereignis am Jordanfluß gedeutet und hatte gesagt, "Siehe, das ist Mein Knecht—Ich halte Ihn—und Mein Auserwählter, an Dem Meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe Ihm Meinen Geist gegeben." Hier in Seiner Taufe läßt Sich Jesus für Seine Aufgabe mit dem Heiligen Geist salben. Er, Der nach Seiner göttlichen Natur von aller Ewigkeit eines Wesens mit dem Geist ist, bekommt hier den vollkommenen Erguß des Geistes auch nach Seiner Menschlichkeit; auch in Seiner menschlichen Natur bekommt Er in vollem Maß alle Gaben des Geistes welche nötig für Seine heilende Arbeit wären. Als unser Prophet bekommt Er Gnade und Beredsamkeit und Sein Predigen über Gottes Reich wird mit der überzeugenden Kraft des Geistes erfüllt. Als unser großer Hoherpriester, Der Sich als das sühnende Opfer für unsre Sünde aufgeben würde, bekommt Er durch diese Salbung die nötige leibliche Kraft und Ausdauer dafür, den Haß Seiner Feinden auszuhalten und den Schmerz und den Tod zu ertragen, die sie Ihm zufügen würden. Hier am Jordanfluß wird Jesus getauft "um alle Gerechtigkeit zu erfüllen"—um Seines Vaters Willen zu gehorchen—und Er wird hier in Seiner Taufe auch für Seine Arbeit als unser Erlöser gesalbt.

II

Und zweitens, es gibt uns hier in Jesus Taufe einen wichtigen Unterricht in dem heilenden Geheimnis der Taufe die ihr und ich bekommen haben.

Am Taufstein wurde Wasser auf uns nach dem Befehl von Jesus Christus Selber gegossen. Wir wurden getauft im Namen des dreieinigen Gottes Der Sich in unsrem Text offenbart—Vater, Sohn, und Heiliger Geist. Wir wurden in dieser Taufe mit dem Sohn vereinigt; St. Paulus sagt, in der Taufe haben wir Christus "angezogen"—als unsre Heiligkeit in den Augen des Herrn—auf daß auch in uns alle Gerechtigkeit erfüllt ist. Das Leben das Er für uns am Kreuz auf dem Kalvarienberg aufgab, die vollkommene Vergebung welche Er für uns mit Seinem Blut kaufte, Sein Auferstehung-Sieg über den Tod—in unsrer Taufe war all' diese Erlösung über uns gegossen und zu unsrer gemacht. Da am Taufstein hört der Glaube die Stimme des Vaters Der auch über uns sagt, "Dies ist

jetzt auch Mein liebes Kind, an welchem Ich Wohlgefallen habe.” Und deshalb, immer wenn Satan uns angreift und zeigt uns unsre Sünde und erinnert uns an den Tod den wir verdient haben, brauchen wir uns keineswegs zu fürchten. Wir können mit Martin Luther antworten, “Teufel, du hast Recht. Ich bin ein Sünder, eben wie du sagst. Dennoch bin ich getauft. Der Herr hat mir versprochen, Er vergibt meine Sünde um Seines Sohnes willen. Er kann nicht und will nicht Sein Versprechen brechen.”

Diese Wahrheit über die Segen der Taufe ist besonders ein nötiger Trost für uns heute. Vor einigen Wochen mußte unser Mitglied und Freund George Beckette ins Hospital gehen, und er starb am Mittwoch vor Epiphania-Sonntag. Wir werden George natürlich vermissen, aber wir können mit Sicherheit sagen, jetzt steht er vor unsrem dreieinigem Gott in dessen Namen er getauft wurde. Genau in demjenigen Moment seiner Taufe erhielt George Beckette alles, das Jesus für ihn gewann. Und George lebte auch im Glauben welchen der Heilige Geist in seinem Herzen durch dieses “Bad der Wiedergeburt” bewirkte. Weil er wußte, sein Glaube war eine Gabe des Herrn Selber, war George möglichst pflichttreu darin, das Evangelium zu hören und das Sakrament unsres Herrn Leibes und Blutes zu empfangen. Wort und Sakrament ernährten seinen Glauben bis den Tag an dem der Herr George Beckette zu Himmel trug.

III

Und drittens, an diesem Festtag der Taufe unsres Herrn betrachten wir auch die Salbung mit dem Heiligen Geist und Seinen Gaben die wir bekommen haben, damit wir die selige Arbeit ausführen könnten, welche Jesus uns zugeteilt hat.

Wir sind Sein Leib hier auf Erden, wie uns die Schrift sagt. Durch unsre Stimmen verkündigt Er Sein leben-gebendes Wort zu einer sterbenden Welt. Durch uns spricht Er Sein Verzeihungswort. Und in dieser Welt—so voll mit egoistischer Selbstsucht und Grausamkeit—bezeugt Er das göttliche Leben, das Sein Wort gibt, mit Taten der Liebe und der Güte. Wir werden getauft um Sein Leib zu sein. Wir sind also Seine Hände und Seine Füße durch welche Jesus Christus den Bedürftigen dient; durch welche Er den Kranken hilft; durch welche Er Sich für die Schwachen und die Einsamen sorgt. In der Taufe, wie St. Paulus schreibt, wurden wir mit Seinem Geist und mit allen Gaben gesalbt, die wir für unsre Aufgabe in Seinem Reich benötigen—Sein Wort zu verkündigen und unsren Heiland dadurch zu bezeugen, daß wir in Seinen Fußstapfen treten.

Der Heilige Geist verleihe uns, des Jesus Taufe und unsre Taufe immer in unsren Herzen und Sinnen zu halten. Amen.